

Rückmeldeabschnitt

Um planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung bis zum 26.5.2008 mit unten stehendem Abschnitt oder per E-Mail freuen.

Anmeldungen und Kontaktadresse der Projektgruppe:

pax christi-Bistumsstelle Limburg
Benita Suwelack • Dorotheenstraße 11
61348 Bad Homburg • Tel./Fax: 061 72 9286 79

E-Mail: friedensarbeiterin@pax-christi.de
www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

- Ich nehme an der Veranstaltung am 30.5.2008 in Frankfurt-Griesheim teil.
- Ich kann an der Veranstaltung am 30.5.2008 in Frankfurt-Griesheim **nicht** teilnehmen, wünsche aber weiter informiert zu werden.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Datum: Unterschrift:

Bitte Zutreffendes ankreuzen und den ausgefüllten Abschnitt an die Adresse der Projektgruppe schicken oder faxen: 061 72 92 86 79

Veranstalter



pax christi-Bistumsstelle Limburg
pax christi-Bistumsstelle Mainz



Zentrum Ökumene
der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau

Friedenspfarramt der Evangelischen
Kirche in Hessen und Nassau



Referat Weltmission/
Gerechtigkeit und
Frieden im Bistum Mainz



Landeszentrale
für Politische Bildung
Rheinland-Pfalz

In Kooperation mit:



Forum Ziviler
Friedensdienst e.V.

Wegbeschreibung

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Frankfurt-Hauptbahnhof mit der S1 oder S2 bis Frankfurt-Griesheim. Von dort laufen Sie die »Autogenstraße« parallel zu den Gleisen bis Sie nach wenigen hundert Metern links in die Straße »Auf der Beun« abbiegen. Das Gemeindezentrum finden Sie nach ca. 100 Metern auf der rechten Seite.

Anfahrt mit dem PKW:

Kommend auf der A5 aus Richtung Süden:

Abfahrt Nr. 21: Frankfurt-Niederrad, Frankfurt-Schwanheim, Uniklinik; links abbiegen auf die Straße »Schwanheimer Ufer«. Nach ca. 3 km links abbiegen Richtung Frankfurt-Griesheim auf die B40/B40a und über die Schwanheimer Brücke. Danach direkt wieder abbiegen Richtung Griesheim-Süd und anschließend nach links in die »Stroofstraße« fahren, dann die fünfte Straße »Auf der Beun« nach links. Das Josefshaus befindet sich dort direkt hinter der Kirche.

Kommend auf der A5 aus Richtung Norden:

Abfahrt Nr. 19: Frankfurt-Westkreuz Richtung Frankfurt-Stadtmitte bis zur Abfahrt Frankfurt-Rebstock, dann nach rechts auf die »Ursinusstraße«; bis zum Ende, dann nach links auf »Am Römerhof«, an der ersten Ampel rechts auf die »Oeserstraße«. Nach ca. 100 Metern links abbiegen in die »Waldschulstraße« und dort bis »Omegabrücke«. Über die Bahnlinie fahren, bis »Autogenstraße« geradeaus (rechts der Bahnhof), dann nach links in die Straße »Auf der Beun«; weiter siehe oben.

Kommend von der A66/A648:

Abfahrt Nr. 18: Eschborner Dreieck von der A66 Richtung Frankfurt-Stadtmitte, Frankfurter Kreuz, Frankfurt Rödelsheim; Abfahrt Frankfurt-Rebstock; dann weiter wie oben.



Türkei/Kurdistan

Ist Frieden möglich?

Referent: Prof. em. Dr. Andreas Buro

30. Mai 2008, 15.00 bis 19.00 Uhr
Gemeindezentrum (Josefshaus) der
Katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt
in Frankfurt-Griesheim, Auf der Beun

Türkei/Kurdistan: Ist Frieden möglich?

Der türkisch-kurdische Konflikt ist einer der gewaltsam ausgetragenen Langzeitkonflikte, für die scheinbar keine Lösung in Sicht ist. Immer wieder – zuletzt im Februar diesen Jahres – eskaliert die gewaltsame Auseinandersetzung zu »richtigen Kriegen« mit zahlreichen auch zivilen Opfern. Die USA und die EU-Staaten verbieten die PKK als terroristische Organisation und fordern die Türkei zur Mäßigung auf – eine wirklich konstruktive Politik, die die Interessen von Türken und Kurden berücksichtigt, müsste anders aussehen.

»Nach vielen Aufständen der Kurden seit den 20er Jahren führt seit 1984 die PKK – die kurdische Aufstandsbewegung im türkischen Teil der kurdischen Siedlungsgebiete – einen bewaffneten Kampf gegen die türkische Armee und Polizei. Dabei wurden nach offizieller Darstellung über 37.000 Menschen getötet und ungefähr 3.600 Weiler und Dörfer zerstört. Etwa 3 Millionen Kurdinnen und Kurden wurden vom Militär vertrieben. Ankara, wie auch die EU, haben die Jahre zwischen 1999 und 2004 – während eines einseitigen Waffenstillstandes der PKK, in denen sich die kurdische Seite auf eine politische Lösung im Rahmen des türkischen Nationalstaates orientierte – nicht für eine politische Lösung genutzt. Nach Aufkündigung des Waffenstillstandes im Juni 2004 weiteten sich die Kämpfe aus. (...) Während es in den Kämpfen der 90er Jahre fast keine Bombenanschläge gab, wurden diese nun zur Waffe im gesamten Gebiet der Türkei. (...)

Es gilt, eine weitere Eskalation des gewaltsamen Konflikts zu verhindern und ihn mit zivilen Mitteln beizulegen. Dazu können staatliche, internationale und nicht-staatliche Stellen einen Beitrag leisten.« (aus Monitoring-Projekt, Dossier II – Der türkisch-kurdische Konflikt)

Welche Ansätze es für solche zivilen Konfliktbearbeitungsschritte gibt und wie sie von der Zivilgesellschaft auch in Deutschland gefördert werden können, soll im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen.

Unser Referent, Prof. em. Andreas Buro, ist hierfür ein besonders prädestinierter Gesprächspartner. Andreas Buro war Professor für internationale Politik an der J.W. Goethe-Universität in Frankfurt am Main, Mitbegründer der deutschen Ostermarschbewegung und der Kampagne für Demokratie und Abrüstung des Sozialistischen Büros und des Komitees für Grundrechte und Demokratie.

Neben zahlreichen weiteren friedenspolitischen Engagements ist Andreas Buro seit vielen Jahren Sprecher des Dialog-Kreises »Krieg in der Türkei: Die Zeit ist reif für eine politische Lösung«.

Programm

am 30. Mai 2008 in Frankfurt-Griesheim

15.00 Uhr:

Vortrag und Diskussion
von und mit Andreas Buro

17.00 Uhr:

Kaffeepause

17.30 Uhr:

Austausch und Planung von Informations- und Bildungsveranstaltungen zum Thema Zivile Konfliktbearbeitung/ Ziviler Friedensdienst

19.00 Uhr:

Ende der Veranstaltung

Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Die Initiatoren dieser öffentlich tagenden Projektgruppe sind die beiden *pax christi-Bistumsstellen Limburg und Mainz*, das *Friedenspfarramt der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau*, das *Referat Weltmission/Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz* und die *Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz*.

Ziel dieser Kooperation ist es, Projekte und Methoden der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und des Zivilen Friedensdienstes bekannter zu machen, zu ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Weiterentwicklung beizutragen und hierfür in der Großregion Rhein-Main ein Netzwerk zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, laden wir jährlich zu vier Treffen in Frankfurt oder Mainz ein, bei denen jeweils ein Schwerpunktthema aus dem Bereich der *Zivilen Konfliktbearbeitung* im In- und Ausland vorgestellt und diskutiert wird. Ein zweiter Teil dieses Treffens dient dem Austausch und der gegenseitigen Unterstützung bei Bildungs- und Informationsveranstaltungen.

Mit diesem Konzept wollen wir die erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Rhein-Main-Tournee der Ausstellung *»Frieden braucht Fachleute«* fortsetzen und vertiefen.

Die Treffen der Projektgruppe, einmal pro Quartal an einem Freitagnachmittag von 15.00 bis 19.00 Uhr, sind grundsätzlich öffentlich. Jedoch wünschen wir uns eine möglichst regelmäßige Teilnahme von Einzelpersonen und VertreterInnen von Gruppen und Organisationen.